

Große Sorgen wegen der Sparpläne des Stadtkirchenverbandes

HARENBERG/KIRCHWEHREN. Zum 1. Januar 2017 soll die Pastorenstelle von Harenberg und Döteberg von derzeit einer halben Stelle auf eine Viertelstelle gekürzt werden. Dies geht aus den Sparplänen des Stadtkirchenverbandes hervor. In Kirchwehren, das acht Gemeindeglieder mehr zu verzeichnen hat als die beiden Nachbarorte, soll es bei einer halben Stelle verbleiben. Die endgültige Entscheidung wird auf dem Stadtkirchentag am 2. Dezember fallen.

Der Vorstand der Kirchengemeinde Harenberg/Döteberg, vertreten durch Angela Nienburg und Knut Werner, hat im Rahmen einer Pressekonferenz deutlich gemacht, sich mit einer derartigen Entscheidung nicht abfinden zu

wollen. „Für unsere Gemeinde würde dies bedeuten, dass unser Pastor nahezu ständig unterwegs sein würde zwischen Harenberg, Döteberg und Kirchwehren. Stattdessen müsste sich Harenberg auf sogenannte „Wanderpastoren“ einstellen“ sagte Werner und fügte drastische Worte hinzu: „Diese Stellenkürzung würde bedeuten, dass die Sterbeglocken für unsere Kirchengemeinde langsam eingeläutet werden“. Nienburg und Werner sprechen von „einer schleichenden Zerstörung der Kommune“ und befürchten, dass das kirchliche Leben im Ort durch drohende Kirchenaustritte unweigerlich nidergehen könnte. Die Kirchwehrener Kirchengemeinde unterstützt die Barbara-Kirchengemeinde voll und ganz.



„Wir haben den Antrag gestellt, unseren Standpunkt und unsere Sorgen auf dem Stadtkirchentag deutlich machen zu dürfen“ teilten Angela Nienburg und Knut Werner mit und hoffen, dass dem Antrag stattgegeben wird.